



Frau Umweltministerin
Ursula Heinen-Esser
Schwannstr. 3 -
40476 Düsseldorf

Sehr geehrte Frau Heinen-Esser,

ich schreibe Ihnen im Namen der Herner Bürgerinitiative „Dicke Luft“, die sich seit einigen Jahren gegen die Umweltbelastungen durch die Firma „SUEZ“ engagiert. Die SUEZ REMEDIATION GmbH betreibt an der Südstraße 41 mitten im Stadtgebiet von Herne eine thermische Bodenreinigungs- und Abfallbehandlungsanlage. Unsere Bürgerinitiative hat bereits einige Verstöße gegen Genehmigungsaufgaben aufgedeckt und Nachrüstungen angestoßen.

Der BUND NRW hat 2018 beim Oberverwaltungsgericht Münster Klage gegen die Erweiterungsgenehmigung durch die Bezirksregierung erhoben.

Der Anlass dieses Schreibens ist eine aktuelle Untersuchung des LANUV auf PCB-Belastungen im Umfeld einer Herner Firma.

Zu Beginn des Jahres wurden bei einigen Firmen in NRW produktionsbedingte PCB-Emissionen bekannt. In Herne ist die Firma „SILEX“ im Stadtteil Horsthausen betroffen, deren Emissionen jedoch zunächst als unerheblich eingestuft wurden. Trotz dieser Einschätzung seitens der Behörden wurden vorsorglich Feldmessungen vorgenommen.

Die jetzt vorliegenden Ergebnisse haben zu einer Neubewertung der Situation geführt und die Stadtverwaltung hat aktuell eine Verzehrwarnung für selbstangebautes Gemüse im Umfeld der Firma ausgesprochen. Offenbar führen auch geringe Emissionen zu bedenklichen Schadstoffniederschlägen im Umfeld, die je nach Gemüsesorte zu einer erhöhten PCB-Aufnahme führen.

Auch durch die Bodenreinigungs- und Abfallbehandlungsanlage der Firma „SUEZ“ können je nach Belastung der Böden PCB oder andere Chlorkohlenwasserstoffe entstehen. Eine Abschätzung der Belastungen im Umfeld rein durch die genehmigten Emissionswerte ist unseres Erachtens nicht sinnvoll. Das Beispiel „SILEX“ zeigt, dass es unerlässlich ist, Feldmessungen durchzuführen, um Emissionsquellen und die Belastungen der Wohnumfeldes zu erkennen. Nur so kann die Gesundheit der Anwohner angemessen geschützt werden.

Wir bitten Sie daher um Ihre Unterstützung als oberste Verbraucherschützerin unseres Landes. Bitte beauftragen Sie das LANUV mit ähnlichen Feldmessungen wie oben geschildert im Umfeld der Firma „SUEZ“.

In Herne ist die Gesundheitssituation der Bevölkerung, geprägt durch die höchsten Krebsraten in NRW, schon länger angespannt. Deshalb sorgen sich viele Menschen um Ihre Gesundheit und fragen sich, ob vom selbstangebauten Gemüse Gefahren ausgehen.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Kalus (Sprecher der BI)